

haben Italiener und Franzosen mehren mit Gian die Zone 1050 angegriffen und mit unerschütterlichem Mut wahrhaft heroische Taten vollbracht. Verschiedene Umstände, das mächtigste Speerfeuer, die Unmöglichkeit, die Gassen und breitesten Plätze zu halten, haben die Engländer gezwungen, die Fronten zu verlassen und andere Zusetzen (!), deren die Front in weitem Maße bediente, gestatteten nicht, die mit Recht erzielten Erfolge zu erzielen. Die englischen Linien zwischen Montebello und Portofino konnten auf 5 Kilometer Breite am ca. 10 Meter vorgehoben, die Franzosen auf 3 Kilometer Breite erweitert. Die neue Offensive nach der Richtung Mitte März hat ergeben, daß der Feind jede Angriffsabsicht (?) aufgegeben hat und sein Lager nur auf Verankerung seiner von Natur schon günstigen Stellungen richtig, schwere Geschütze und abstrichele Geschütze angeordnet hat. In diesem Sinne sind die Verhältnisse der Fronten sehr günstig und jeweils für bedrohte Punkte Befehle berechnen kann.

Der Krieg mit Amerika

Amerikanische Verträge dürfen nicht für neutrale Rechnung dienen.

Reuter meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung will dem Kongreß einen Gesetzentwurf vorlegen, wodurch es den amerikanischen Verträgen verboten werden soll, Aufträge zum Bau von Handelschiffen für neutrale Rechnung anzunehmen. Unter Führung der National City Bank in New York soll ein neuer amerikanischer Schiffbauvertrag geschlossen werden. Die gesamte amerikanische Flotte begrifflich dem Kongreß, einen bedeutenden Teil der jetzt auf amerikanischen Verträgen im Bau befindlichen Schiffe zu beschließen. Man glaubt, daß sie hierdurch 375 000 bis 400 000 Tonnen gebrauchsfähigen Eisensparen erhalten wird. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der beschädigten deutschen Schiffe werden mit Beschleunigung fortgesetzt, doch scheint man sich über den Zeitpunkt der Wiederherstellung geeinigt zu haben. So schnell, wie man anfangs glaubte, wird die Wiederherstellung nicht erfolgen können.

Amerikanisches Vorkorvetten.

„Dain“ heißt aus Newport: In einigen Wochen wird das Vorkorvettenboot wieder im Kongreß zur Sprache kommen. Wenn es durchgeht, werden dem Staat 75 Millionen Dollars Einnahmen verloren gehen. Man befürchtet, daß es dann auch nach dem Krieg beschaffen wird.

Brasiliens nicht mehr „neutral“.

Newport, 22. Mai. „Associated Press“ meldet aus Rio de Janeiro, daß der brasilianische Kongreß das Erlernen des Präsidenten, die Neutralitätserklärung zu widerrufen, angenommen hat.

Der türkische Feldzug.

Günstige Kriegslage im Orient.

Der „All. An.“ meldet, daß sich die Lage der Türken in Mesopotamien und Persien zu Gunsten der Engländer gelagert. Der Vorstoß des englischen Generals Maund nördlich von Bagdad ist vollständig zum Stillstand gekommen. Die englischen Operationen an der Mesopotamien-Front erfolgen infolge der eingetretenen Hitze kaum zu übermässigen Hemmnisse. Zwischen der englischen und der russischen Heeresführung in Mesopotamien und westlichen Mesopotamien besteht eine enge Verbindung, wodurch ein Zusammenstoßen beider Heeresgruppen unmöglich geworden ist.

Konstantinopel, 22. Mai. Die Agentur Wolff meldet: Durch einen vom 14. Mai datierten Rundpruch aus Tobruk teilen die Engländer mit, daß der Zugereitete auf der Frontlinie zwischen Sennar und Bagdad wieder aufgenommen werden ist. Da die Wüstenlinie keine so rollende Material feinerzeit vollständig zerlegt worden, erscheint die Glaubwürdigkeit dieser Meldung sehr zweifelhaft. Da die im Bau begriffene Eisenbahnlinie Bagdad-Bagdad eine Idemalparallell ist, sind die Engländer noch nicht imstande, durch Verberichtigung des notwendigen Materials, wodurch die Wiederherstellung der in Frage kommenden Strecke die Bagdadlinie in Betrieb zu setzen.

Die Neutralen

Deutsche Antwort an Spanien.

Madrid, 23. Mai. (Hansa) Der Ministerpräsident hat dem Reichstag mitgeteilt: Berlin hat auf die spanische Note betreffend die Hohlgeschosse Antwort gegeben. Die Antwort Deutschlands ist befriedigend. Sie erkennt die Rechte Spaniens in seinen Hohlgeschossen an. Die deutsche Regierung zeigt sich bereit, die Gewähr abzugeben zu lassen. Berlin, 24. Mai. Auf Spaniens Antwort, betreffend die Hohlgeschosse, hat die Madrider Regierung eine Entschuldigend gegeben.

Berlin, 24. Mai. Eine von Mexiko kommene in Valencia einbreitende Vermutung, die sich für den Eintritt Spaniens in den Krieg auf der Seite der Alliierten erklärte, wurde verboten.

Die Mittel der norwegischen Handelsflotte vernichtet.

Der Christlicher „Lidens Tenn“ zufolge verlor die norwegische Handelsflotte während des Krieges infolgedessen infolge des Schiffbruchs, samt ein Drittel der ganzen norwegischen Handelsflotte. Die Verluste für 1917 sind bereits fast so groß wie die Gesamtverluste des Jahres 1916.

Englische Schiffe gegen Schland.

Haag, 22. Mai. Die Meldung, daß der Dampfer „Dampfer“ heute auf Wunsch der britischen Regierung nicht nach Ostward abgehen soll, wird mit der Tatsache in Zusammenhang gebracht, daß von verschiedenen Seiten in England darauf gedrängt wurde, keiner Panzerlinie unter der Führung des „Seydlitz“ die Fahrt nach einem von Deutschland auslaufenden englischen Dampfer zu gestatten. Demzufolge wurden bisher für die Kündigung dieser Dampfer erhebliche Schwierigkeiten gemacht. Sie dürfen nicht in dem gefährlichen Hafen anlegen, sondern müssen vor der Küste die Passagiere ein- und ausbuchen. Voraussichtlich wird diese Dampfer Verbindung überhaupt eingestellt werden.

Wiederentdeckung der vollständigen Schifferei.

Aus Mainz wird gemeldet, daß die Fischdampfer ihren Betrieb wieder eingeleitet haben. Da die Fischdampfer die Preise für die zur Ausfuhr nach Deutschland bestimmten Fische nicht annehmen können, wurde der Teil, der nicht für England und Holland bestimmt war, auf den offenen Markt gebracht, was ein starkes Sinken der Preise zur Folge hatte. Diese niedrigen Preise lassen es den Reedern nicht lohnen erheben, unter den jetzigen Verhältnissen ihr Gewerbe wieder aufzunehmen.

Wesensame Stimmen in Schweden.

Berlin, 23. Mai. „Stock. Dagbl.“ bringt zur Unterstützung der drei schwedischen Dampfer „Svealand“, „Silen“ und „Apen“ einen maßvoll gehaltenen Artikel mit der Überschrift „Kohles Blut“, in dem die „höflichen Ausdrücke“ mehrerer schwedischen Zeitungen zurückgewiesen werden, die so heißt es, kermelnet Ruben

brachten. Der Vorschlag Brantings in der Zeitung „Zeitungsdemokraten“, man solle kessliche Lebensmittel aus- und nach Deutschland einführen, ist ein unglückliches Beispiel, da Schweden aus wirtschaftlicher Sicht, wenn man hinhört, die Förderung der Zeitung „Hautdandigen“, alle Deutschen aus Schweden auszuweisen, dem solche Maßnahme müsse sicherlich zum Siege führen. Am besten wäre es, von jedem weiteren Verlaufe, durch das deutsche Vorgehen zu laßen, abzulassen und vorherige entsprechende Verhandlungen zu treffen. Wenn man 2 für das umgebenen Schiffen in angemessene freie Fahrt, so könnten auch die Engländer die Erleichterung ihrer Maßnahmen auf Schweden bewirken.

Die Offensive der Pfraze.

Auf den Schlachtfeldern an der Carape, an der Mäse und in der Champagne ist mehr denn eine halbe Million farbiger und weißer Engländer und Franzosen tot oder verwundet außer Gefecht gestellt worden, ohne daß nennenswerte Erfolge erzielten, geschweige denn ein Durchbruch oder ein allgemeines Zurückdrängen erzwungen worden wäre. Zwischen dem Dörrbucke und dem Strammastusse haben die zum zusammengekauften Scharen Carrois die Stellungen der deutschen, bulgarischen, österreichisch-ungarischen und osmanischen Truppen viele Tage lang vergebens berannt, ohne mehr zu erreichen, als ein gewisses Sinken der gegnerischen Fronten. Die deutsche, bulgarische und osmanische Truppen sind durch die eigenen Minen bunter, als raten sie zu werden. Am 12. Mai hat die nennmalige sechste Offensive der Italiener außer der Erobertung des Aufbundes bei Mava nur eine neue unerföhlige Einbuße an Menschenleben eingetragen, ohne daß der Feind von Motta nach Motta Ziele erreicht haben konnten. Zu diesen außerordentlich wertvollen und erfolglosen Unternehmungen zu Lande gesellt sich die wachsende Wirkung der deutschen Landwehroffensive in den britisch-französischen Gewässern und im Mittelmeere mit ihrem Unterbinden der Lebensmittelzufuhr, der Truppen- und Kriegsbedarfserfordernisse. Die Kriegslage ist also denkbar günstig für die Alliierten, doch ist unklar, wie die Verhältnisse werden. Treiben möge es der französische Ministerpräsident Ribot in der Kammer der Deputierten in „entziffernd“ Erklärungen, wie der Kaiser Bericht geschmiedet hat, den sicheren Endziele der Entente in Aussicht zu stellen. Nach den militärischen Menschen wiederum die Pflicht der Pfraze!

Am Tage des Berichtes über den Krieg sind nicht bloße, sondern Gedächtnis hören. Seine Ziele sind nicht bloße, sondern Arbeit oder nicht Unterbindung, Zurückgewinnung oder nicht Amerikaner genauer Provinzen. Auch Wiederherstellungen im Sinne Lord Georges werden verlangt werden für die herbarisch behandelten Gebiete, die Deutschland und seine Verbündeten in Frankreich, Ostland und auf der Balkanhalbinsel bereit stehen. Die ganze Welt wird dazu einen Bericht abgeben.

Amerikas solcher Verhältnisse sieht man sich an den Kopf, ob man recht geht. Müht denn Herr Ribot wirklich einen Krieg mit der Sonne zu gewinnen, nachdem die Deere des Verwertendes so nachdrücklich das Schwanken des Reiches gefordert hat? Auch die besten Mittel, die der Welt an der Verfügung stehen, sind nicht bloße, sondern Anwendung will, und fragwürdig genug. Wenn Deutschland nicht offen um Frieden bittet, wird man es zum Frieden zu bringen. Wodurch? Dafür werden die Demokraten sorgen. Sie werden — erbeide, deutsches Volk, trotz des Fortschritts der Hohenzollern, trotz deutscher Verdienste und anderer Gründe — nicht lassen, daß das russische Meer wieder in die Hände seiner Feinde kommt und innerlich eine Offensive unternimmt, während die Vereinigten Staaten sich vorbereiten, in einigen Wochen ihre ersten Divisionen zu schicken, denen weitere Divisionen folgen werden. Und warum hofft Ribot auf Amerika? Welt ist der russische Winter des Ansehens (Winters) der Welt, aber das ist nicht die Sache der Zukunft vergebene? telegraphiert hat, daß Ostland Frankreich nicht verzeihen werde. Und was Amerika anbelangt, so hörte man bisher nur von einer Division, Ribot macht jedoch mehrere daraus. Und wie Amerika ohne Pfähler und Unteroffiziere in kurzer Zeit trotz Stoffe und Waffen zu werden, wenn man den Kampf kämpfen will, macht dem Präsidenten Ribot kein Ansehen.

Immerhin hat Ribot selber der Alliierten Entente-Offensiven zugegeben und von den Maßnahmen gewisser Generale einen willigen Umhang erfaßt. Aber wie der deutsche Veresbericht vom 23. Mai bezeugt, ist nun auch der dritte Generalbericht der Franzosen an der Mäse unter dem neuen Oberbefehl, der in dem Bericht über den deutschen Herfürher und den deutschen Soldaten macht und eben niemand nach, ebensowenig wie den deutschen Zeunant.

Aus Stadt und Umgebung

Die amtliche Annahme und Verkaufsstelle für getragene Kleidung.

bietet, für alle euterrändischen, getragenen Kleidungsstücke möglichst bald abzugeben. Jeder, der irgend ein Kleidungsstück abgibt, erhält darüber eine Bescheinigung, auf die hin er einen Bezugsbrief für neue Kleider erhalten kann. Die Bescheinigung ist nicht etwa nur für einen Monat, sondern unbegrenzt gültig. Wer also seinen Winterüberzieher der Annahmestelle überliefert, kann auf eine Bescheinigung hin im kommenden Winter einen neuen Jackett machen lassen. Im vaterländischen Interesse ist es unbedingt notwendig, daß die getragenen Kleidungsstücke möglichst sofort abgegeben werden.

Amliche Bekannmachungen über Nothlebens- und Fleischverkaufsort, Beschaffung für Espinapier u. o. m. werden sich im heutigen Anzeigenteil anderer Blätter.

Gewinnung von Fett aus Baumrinnseln?

Der Kriegswirtschaft für planmäßige und heroische Dele und Fette hat sich bereits in den ersten Monaten des Jahres 1918 mit der Frage der Verwertung von Baumrinnseln beschäftigt. Durch Günstigen wissenschaftlicher Sachverständiger wurde übereinstimmend festgestellt, daß die Baumrinnseln in der heimische farbige Stoffe und Gerbstoffe enthalten, so daß ein Ertrag für Del oder Fett daraus nicht gewonnen werden kann. Dementselbst sind die Baumrinnseln auf Paris zu verpacken, noch dessen mit Alliierten auf die beschränkten Mengen des ausfallenden Materials und die mit dem Einkommen verbundenen außerordentlichen Schwierigkeiten nicht lehnend ist.

Unter Verabnahme auf ein ihnen zugehöriges Flugblatt der Hochhof-Studien- und Verwertungsgesellschaft in B. in Berlin, Berlin, werden die Sammlung von Rinden- und Rindrinnseln zwecks Gewinnung von Fett und menschlichen Nahrungs- oder Futtermitteln dringend empfohlen wird, haben sich verschiedene Kommunalverbände an das Kriegsernährungsamt in der Annahme gewandt, daß die fraglichen Verwertungen vom Kriegsernährungsamt ansahen. Das Kriegsernährungsamt hat sich bei seiner Bearbeitung von Baumrinnseln durch die Berichte des Kriegsernährungsamtes für Del und Fette als erledigt an-

ungsamt ansahen. Das Kriegsernährungsamt hat sich bei seiner Bearbeitung von Baumrinnseln durch die Berichte des Kriegsernährungsamtes für Del und Fette als erledigt an-

Letzte Depeschen

10 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Großes Gampfantrieb, 21. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz. Seereschiffe Kronprinz Rupprecht bei Antwerpen und auf beiden Escarpieren hat die Feuerkraft bis in die Nacht hinein behoben. Das südliche der Straße Gambrai-Bapaume und bei St. Quentin nahm sie zeitweise zu.

Front deutscher Kronprinz. Am Chemin des Dames erreichte der Artillerie Kampf bei Braye und Caennele nachmittags große Erfolge. Der Einbruch der Dunkelheit griff die Franzosen westlich des Gebietes Froidmont und etwa gleichzeitig auch bei der Mühle Pauleux an. In beiden Richtungen wurden sie verdrängt abgewiesen. Am 21. März unterlag unter Verhältnissen die Durchsicherung dieses sich vorbereitenden Angriffes. In der Champagne war die Kampfplattze der Artillerie zwischen Reuzy und dem Suptestal in den Abendstunden geblieben.

Im Walde von Apremont brachen Sturmtruppen eines römischen Regiments in die französische Stellung und führten mit 3 Gefangenen und 3 Minenwerfern auf. Gestern wurden zehn feindliche Flugzeuge, und ein Passierflugzeug am Abend abgeschossen. Neunundzwanzig Schiffe haben 28. und 29. Gegen ab, neunundzwanzig Schiffe durch Beschuss eines Feindes die gleiche Zahl von Schiffen verloren. Am 21. und 22. Mai haben die Engländer und Franzosen 3 Flugzeuge im Luftkampf und durch Abschussener verloren.

Hilflicher Kriegsschauplatz.

In mehreren Stellen der Front lebte die Gelechtsfähigkeit wieder auf. Dehlich zu nennen, nahe der Chierliche, wurden russische Ertrabungsstellungen verteidigt.

Wagonschicksal.

Seine wesentlichen Ergebnisse.

Öster Generalquartiermeister Ludendorff.

Russisch-englische Auseinandersetzungen.

Stockholm, 23. Mai. Nach Petersburger Meldungen habe der Russenminister Tereschenko mit den Westmächtern der Verbündeten eine längere Konferenz, welche äußerst reich verließ. Tereschenko teilte den Westmächtern die politischen Grundzüge der russischen revolutionären Demokratie auseinander und entwarf dabei einen Plan der politischen Zusammenarbeit zwischen einer russischen Revolution und der westlichen Mächten. Die russische Revolution sei notwendig, um die Westmächte zu unterstützen, die eine Ententeunion zur Bekämpfung von Ostland aufzufingere Rolle im gemeinlichen Krieg zu spielen. England könne nicht anerkennen, daß die Formel vom maximalen Frieden eine russische Revolution sei, welcher eine Revision der Bündnisverträge notwendig sei. Zwei Tage darauf teilte die Westmächtern der Russenminister mit, die Westmächte seien gewillt, eine Ententeunion zur Bekämpfung von Ostland aufzufingere Rolle im gemeinlichen Krieg zu spielen. England könne nicht anerkennen, daß die Formel vom maximalen Frieden eine russische Revolution sei, welcher eine Revision der Bündnisverträge notwendig sei. Zwei Tage darauf teilte die Westmächtern der Russenminister mit, die Westmächte seien gewillt, eine Ententeunion zur Bekämpfung von Ostland aufzufingere Rolle im gemeinlichen Krieg zu spielen.

„Wir dürfen nach Frieden“.

Stockholm, 23. Mai. In Ruken land ein Kongreß der Delegierten des internationalen Dayons des Arbeiter- und Soldatenrates statt, an dem die Vertreter der Gouvernements, Polen, Bolschewiken, Ichnernow und Postawa teilnahmen. Aus dem von befreundeter Seite angefertigten Sitzungsprotokoll ist besonders bemerkenswert die Anrede des Vorsitzenden der Soldaten-deputierten, deren Schluss wörtlich lautet: „Die Kameraden aus dem Schlangengraben reichen Ihnen hier die Hand, Anstöß haben Sie und heben noch fürs Vaterland, aber alle dürfen nach Frieden und Leben Euch an, mit der überflüssigen Weltkassette aufzugeben.“ Durch minutenlanges Händeschütteln sollte der Kongreß, an dem sämtliche Truppenteile der Russen in Ostland Armeen vertreten waren, dieser Friedensbewegung Beifall.

Annahme der englischen Wahlreform.

London, 23. Mai. Das Unterhaus hat das Wahlreformgesetz, das die von einer Konferenz von Vertretern aller Parteien gebilligten Vorhänge in sich schließt, in zweiter Lesung mit 320 gegen 40 Stimmen angenommen.

Französischer Transporttransport versenkt.

Paris, 23. Mai. Die Klause Senas meldet amtlich: Der Dampfer „Sonnay“ der Westendischen Reederei, 7200 Tonnen, mit 11 Mann Besatzung, ist am 18. April torpediert worden, als er sich mit 33 „Kohlesteinen“ auf der Fahrt von Salonville nach Marckise befand. 45 Personen sind umgekommen. Der Kapitän des Schiffes wurde vermisst.

Einfall mit dem Van englischer Sprengstofffabriken.

London, 23. Mai. Der Munitionsmisler stellte mit, daß mit Rücksicht auf den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg das Kriegsmaterial, das in England hergestellt wird, bis auf den letzten Grad mit der Erleichterung der großen, jetzt in der Nähe von Bristol im Bau befindlichen Sprengstoff-Fabriken fortzuführen. Abhängende Anweisungen sind erteilt worden. Die Einstellung der dortigen Arbeiten auf diesen Weisheit ist mit Neuzer erklärt, bescheiden als ein Beweis für das Vertrauen der Regierung zur Kriegsernährungsamt der Schiffschiffverbindungen. (Man kann auch andere, näher liegende Gründe als bestimmend ansehen! S. Neb.)

Der Seeverkehr von Bordeaux lahmgelegt.

Bern, 23. Mai. Im Hafen von Bordeaux liegt der Schiffsverkehr beinahe still. Es liegen dort ungefähr 60 Dampfer, die auf Befehl vor den U-Booten nicht auslaufen. Transporttransporte werden nur über Marseille geleitet.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.



Politische Rundschau
Deutsches Reich

Die Ortsgruppe Magdeburg des Unabhängigen Ausschusses für einen deutschen Frieden

Am 16. Mai eine Mitgliederbesprechung abgehalten, in der Prof. Dr. Stahberg-Berlin über das Thema „Von harten und schwachen Frieden“ sprach...

Eingang der Vermählung wurde in Verbindung des gesellschaftlichen Teils der Tagesordnung zunächst der alte Vorstand wiedergebildet, u. zwar Geheimrat Kommerzienrat Aufhäuser...

Eine neue Tageszeitung der sozialdemokratischen Weltarbeit in Leipzig.

Wie in einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung des sozialdemokratischen Parteiverbands des 12. und 13. Reichstagswahlkreises mitgeteilt wurde...

Unstaud

Anteilige Mitteilung über Liszts Rücktritt.

Budapest, 23. Mai. Das ungarische Tel.-Korr.-Büro meldet: Da S. M. den auf das Wahlrecht bezüglichen Vorschlägen der Regierung seine Zustimmung nicht erteilt hat...

Wien, 23. Mai. (K. Tel.-Korr.-Büro.) Anfolge der Bitte des Kaisers und der Kaiserin noch der ungarischen Stadt Osnabrück unterließ die Heile des Militärpräsidenten Grafen Liszka noch Wien, der den Kaiser und die Kaiserin vielmehr beseligt...

Die Friedensziele des Zentrums?

Die „Aöln. Volkszeitung“ heute wohl das angelegentlichste Organ der Welt, das in einem Artikel „Was ist der deutsche Friede?“ ein Programm der Ziele auf, die...

das Blatt als Richtschnur für einen Frieden vertreten zu wollen erklärt. Zugleich mit dem Einbringen von Zustimmungserklärungen für dieses Programm erwidert, und die Namen der Zustimmungellen in der „Aöln. Ztg.“ veröffentlicht werden.

Welches sind nun die Friedensziele der „Aöln. Volkszeitung“? Es heißt da zunächst: „Zieler Friede darf unter keinen Umständen ein einseitiger Friede sein.“

Das deutsche Volk, das den ersten Schritt der Front und in der Heimat beibehalten hat, hofft zuverlässig, einer langen währenden Friedenszeit entgegenzugehen, die es ihm geholt, den Erfolg und den Segen seiner Arbeit zu genießen.

„Herr Doktor, täuschen Sie sich wirklich nicht? Mein Lächeln soll mit Mademoiselle Benoit bei Heuberg gewesen sein?“ „Ach Herrm! Ich ganz ausgeschlossen.“

Die letzten Barrs.

Roman von Albert Graf von Schlippenbach.

88) Es ist meine Pflicht, Herr Baron, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß wir bezügelten für eine zweite Pfliegerin sorgen müssen, meine, die Herr Baron Mademoiselle Benoit heißt zum Erwidern eben aus...

„Mein Kind, meine Nolemarte in Oberbrantzin?“ Kurt Karrie den Arzt ungläubig an. „Gewiß! Ich fragte noch Herrn von Heuberg, wenn das reizende kleine Mädchen aborte.“

Siehe ganz bestimmt die militärische Sicherheit unserer Grenzen in Ost und West bringen. Wie wollen nicht bei einer möglicherweise neuen Gruppierung der uns heute feindlichen Mächte wieder Gefahr laufen, in unserer östlichen oder westlichen Grenzmark überfallen zu werden.

So weit die in der „Aöln. Volkszeitung“ aufgestellten Friedensziele. Es muß bei ihnen a) fallen, daß das, was wir heute erreichen wollen, nur in sehr geringem Maße ein Minimum ist. Das was uns folgen soll, wird nur ganz kurz und ohne feste Umrisse skizziert, und von Kurand und Plänen ist überhaupt nicht die Rede.

Aus Stadt und Umgebung

Zum Verhältnis zwischen Stadt und Land.

Man schreibt uns: Wir wollen uns doch nichts vormachen. Die Spannung zwischen Stadt und Land ist groß. Hier Landwirte klumpen reichlich auf die Herren vom grünen Tisch in Berlin, die uns mit einem Ungeheu von Verordnungen überfluten...

„Herr Doktor, täuschen Sie sich wirklich nicht? Mein Lächeln soll mit Mademoiselle Benoit bei Heuberg gewesen sein?“ „Ach Herrm! Ich ganz ausgeschlossen.“

„Also dort sollte sich Nolemarte die Krankheit!“ Kurt stand von seinem Stuhl auf und lief erregt im Zimmer auf und ab. „Daher das hohe Wesen, der angstvolle Blick dieser Person, der ich mein volles Vertrauen durch Jahre langte!“

„Keine Ahnung habe ich davon! Wie sollte ich auch? Ich verbot es Mademoiselle Benoit ausdrücklich — allerdings aus andern Gründen — nach Oberbrantzin zu gehen.“ „Dann freilich!“ Der Arzt suchte die Schultern.

„Aber sie soll mir Redenshaft ablegen!“ Kurts Augen flammten auf. Franz trat ins Zimmer. „Frau Gräfin von Walterode läßt fragen, ob sie den Herrn Baron einen Augenblick sprechen kann. Frau Gräfin wartet unten im Wagen.“

„Weißt du, daß Mademoiselle Benoit mit Nolemarte allein in Oberbrantzin war?“ unterbrach ihn Kurt. „Nein, Herr Baron. — Ich sah nur beide wenige Tage nach der Abreise des gnädigen Herrn aus der Richtung von Oberbrantzin heimkommen.“

„Gräfin Hertha und Fräulein von Ragen wechselten einen schnellen Blick.“ „Wenn es Ihnen recht ist, bleibe ich gleich hier. Das Nödigste brachte ich in einem Handkörbchen für alle Fälle mit.“

